

(SWR2 / 1.6.06)

## **"YOU'LL NEVER WALK ALONE !"**



## **- STADIONHYMNEN UND SCHMÄHGESÄNGE -**

(von Lutz Neitzert)

**MUSIK-1: "You'll never walk alone" / DIE TOTEN HOSEN**

*"When you walk through a storm hold your head up high and don't be afraid of the dark.*

*At the end of the storm there's a golden sky and the sweet silver song of a lark..."*

**MUSIK-2: "Fußballtreue" / BOSART TRIO**

*"In dem schönen Schwabenlande, an dem grünen Neckarstrande, da liegt Stuttgart, unsre schöne Heimatstadt. Unsre Heimat, die wir lieben, wo wir Fußball spielen und üben, wo wir froh bewegt hinaus zum Sportplatz ziehn. Wo wir kämpfend springen, laufen, stundenlang uns nicht verschnaufen, wo der Jersey und das liebste Kleid. Unserm Sport sind wir ergeben. Ihm gilt unser ganzes Streben, weil es Kraft und Gesundheit uns verleiht. Jawoll, die Jungs vom VfB sind wir.*

*Das Fußballspiel ist's, das uns fest verbindet. Dem Gegner Achtung, der uns das Panier des Sieges nach heißem Kampf auch mal entwindet. Wir kämpfen nicht für silberne Pokale, dem Volke gilt's, das sei uns höchste Zier. Wir treten ein für höhere Ideale. Jawoll, die Jungs vom VfB sind wir..."*

**Im Fußball-Verein, da wurde immer schon gesungen. Das Vereinslied etwa als kultureller Höhepunkt jeder Jahreshauptversammlung, Aufstiegs- oder Meisterschaftsfeier – vorgetragen vom örtlichen Männergesangsverein, von einer (angeheiterten) 1. Mannschaft oder von rüstigen Alten Herren.**

**Im Stadion aber hielt die Sangeskunst erst sehr viel später Einzug.**

**Zuerst begannen in den frühen 60er Jahren im Mutterland des Soccer, in England, die Fußballfans plötzlich ihre kehligen Stimmen zu erheben.**

**Und jene *Urmelodie*, die ihren Chorgesang damals inspiriert und animiert hat, die klang so:**

**MUSIK-3: "Abide with me" / MAHALIA JACKSON**

***"Abide with me - fast falls the eventide. The darkness deepens Lord with me abide. When other helpers fail and comforts flee. Help of the helpless. O abide with me..."***

**Ein Kirchenlied aus dem 19. Jahrhundert - von William H. Monk.**

**Doch die Fußballfreunde hörten diese wunderschön vergeistigte Weise nicht etwa beim *Abendmahl*, jedoch bei einer ähnlich erhebenden Veranstaltung. Alljährlich wurde es zum Saisonhöhepunkt feierlich intoniert als offizielle Einstimmung auf das heiligste *Hochamt* aller Inselkicker, das *Cup-Finale* im altehrwürdigen Londoner "Wembley Stadion". Bevor die Mannschaften zum großen Endspiel den Platz betraten, sang man dort im weiten Rund vor annähernd hunderttausend erwartungsfrohen Zuschauern "Abide with me"! Und solch eine ergreifende akustische Inszenierung, die wollte man schließlich auch einmal auf dem eigenen Platz am Samstagnachmittag erleben.**

**Es waren also nicht etwa martialische Töne, die zuerst auf den billigen Rängen erklangen, sondern im Gegenteil, elegische Melodien, die eine beinahe spirituelle Aura heraufbeschworen in den Stehplatzkurven.**

**Der Fußballfan ist eben ein ganz merkwürdiges Zwitterwesen. Zwei Seelen wohnen in seiner Brust: der *Hooligan* und die *Heulsuse* !**

**Der Londoner Musikschriftsteller und bekennende "Arsenal"-Fan Nick Hornby hat diese Schizophrenie in seiner Autobiographie "Fever Pitch / Ballfieber" analysiert. Er erinnert sich darin an seinen ersten Besuch auf einer Tribüne**

**"an die überwältigende Männlichkeit der ganzen Geschichte – Zigarren- und Pfeifenrauch, verdorbene Sprache. Worte, die ich zwar schon gehört hatte, aber nicht von Erwachsenen und nicht in dieser Lautstärke. Doch was mich am stärksten beeindruckte, das war, wie sehr die meisten Männer um mich herum es hassten, wirklich hassten, hier zu sein. Soweit ich das beurteilen konnte, schien keiner irgend etwas von dem, was während des gesamten Spiels geschah, auf die Art zu genießen, wie ich den Begriff verstand. Der natürliche Grundzustand des Fußballfans ist bittere Enttäuschung! Egal wie es steht! Sich zu amüsieren, indem man leidet, war für mich ein vollkommen neuer Gedanke.**

**Die simple Wahrheit ist, daß Besessenheit eben nicht lustig ist und daß Besessene nicht lachen. Die Wahrheit ist: Während alarmierend großer Abschnitte eines durchschnittlichen Tages bin ich ein Schwachsinniger. Ich will beim Fußball einfach keinen Spaß haben. Ich habe überall sonst Spaß. Was ich mehr als alles andere brauche, ist ein Ort, an dem ziellose Unglückseligkeit gedeihen kann. Ein Ort, an dem ich still sein, mir Sorgen machen und den Kopf hängen lassen kann. Ich bin melancholisch, und wenn ich meinem Team zuschaue, kann ich die Melancholie auspacken und ihr etwas Auslauf verschaffen!"**

**Die Entstehung des *singenden Fans* stand im Kontext der zeitgleich sich etablierenden ersten Jugendsubkulturen. Seit den späten 50er Jahren besaßen Jugendliche zum ersten Mal in der Geschichte genug Geld, um sich einen Teil der Welt zu *kaufen* und nach ihren Vorstellungen einzurichten. In erster Linie war dies die Geburtsstunde der Pop-Musik – aber als ein Nebenschauplatz dieser allgemeinen sozialen Prozesse bot sich für nicht wenige eben auch das Stadion an – wo man sich nun plötzlich als Teenager (auch ganz ohne den Papa) unter Seinesgleichen zusammenrotten konnte. Vor allem für Jugendliche aus dem Arbeitermilieu hatte die ganz spezielle Atmosphäre, die dort herrschte (bzw. die sich, wie man schnell spürte, leicht selbst erzeugen ließ) eine ganz besondere Anziehungskraft.**

**Der mitreißende Rausch einer entfesselten Masse (den man so bis dahin nur aus Kriegszeiten kannte), inmitten einer gewaltige Kraftquelle zu stehen, die sich speist allein aus dem Zusammenwirken und Zusammenstehen gleichgesinnter Mitglieder eines *Stammes*.**

**Und hierbei spielte das Akustische natürlich eine ganz entscheidende Rolle. Ohne den konkreten Hintergrund der modernen Jugendbewegungen sind auch das Fan-Wesen und seine musikalischen Präferenzen nicht zu begreifen.**

Naheliegenderweise bediente sich die erste Fan-Generation vor allem aus den englischen Hitparaden und dort mit Vorliebe bei jenen Beatbands, die (so wie man selbst) das *Working-Class*-Etikett trugen.

Und ebenfalls kein Zufall, daß das Mekka des Stadiongesangs in der Beat-Metropole Liverpool steht, genauer gesagt, an der "Anfield Road".

Dort pflegte man vor Beginn des Spiels über Lautsprecher die Arena mit den jeweils aktuellen Hits zu beschallen. Und einige der Besucher sangen mit, andere nicht. Bis dann im Jahr 1963 dort ein Lied ertönte, das sofort den Nerv getroffen hat – und welches bald in allen Stadien zu der gemeinsamen Hymne aller Fußballfreunde werden sollte.

Und wieder war es ein Song voller Schwermut und Verzweiflung.

**MUSIK-4: "You'll never walk alone" / GERRY AND THE PACEMAKERS**

*"When you walk through a storm hold your head up high and don't be afraid of the dark.*

*At the end of the storm is a golden sky and the sweet silver song of a lark.*

*Walk on through the wind. Walk on through the rain. Though your dreams be tossed and blown.*

*Walk on, walk on - with hope in your heart and you'll never walk alone.*

*You'll never walk alone!"*

Und seither singen selbst die hartgesottensten Fans mit verklärter Mine und aufgespanntem Vereinsschal von "zerbrochenen Träumen", von der "Hoffnung im Herzen" und vom "silbernen Gesang der Lerche".

Dieses Lied hat nämlich mit dem runden Leder rein gar nichts zu tun.

Es stammt aus dem amerikanischen Broadway-Musical "Carousel" (aus dem Jahr 1945) - geschrieben von Richard Rodgers & Oscar Hammerstein - und es beschreibt nicht etwa die Depression nach einem 0-1 in letzter Minute, sondern es untermalt den "Laß-den-Kopf-nicht-hängen-das-Leben-geht-weiter"-Appell an einen von Liebeskummer geplagten Rummelplatz-Romeo.

Frank Sinatra hat es gesungen, Louis Armstrong, Ray Charles, Johnny Cash und Elvis Presley -

bis 1963 die Liverpoolsche Band "Gerry & The Pacemakers" einen Hit damit landete

und die Anhänger des "FC Liverpool" dazu erstmals den "Anfield Roar" erklingen ließen:

**MUSIK-5: "You'll never walk alone" / O-Ton Stadion Liverpool**

Auf das neue Phänomen der *singenden Fans* wurden auch die Medien sofort aufmerksam und zutiefst verblüffte Reporter berichteten – mit *Gänsehaut* - über den ungewohnten Anblick aus voller Brust schmetternder *Kuttenträger*. Das hatte nun wirklich niemand erwartet, daß ausgerechnet diese groben Kerle sich einmal zu einem veritablen Laienchor zusammenfinden würden – und das gar nicht einmal untalentiert, wie jeder Unvoreingenommene zugestehen mußte. Und die neue Mode machte bald Schule und auch andere Stadien verwandelten sich in Konzertsäle.

Das Repertoire erweiterte sich schnell. Neben die Hymne als Ouvertüre bzw. als Soundtrack für Niederlagen oder Freudentränen traten der Schlacht- und der Schmähesang und das rhythmische Klatschen zur Anfeuerung des eigenen Teams.

Und die Klassiker dieser Genres, die stammten überwiegend aus dem *goldenen Zeitalter* des Beat.

**MUSIK-6: "Hold tight" / DAVE, DEE, DOZY, BEAKY, MICK & TICH**

"Hold tight" von "Dave, Dee, Dozy, Beaky, Mick & Tich".

Und wenn sich auf einem Stehplatz die Hände rühren, dann hört sich das noch immer zumeist so an:

**MUSIK-7: "Hold tigth"-Rhythmus / O-Ton Stadion Köln**

Und auch das musikalische Vorbild für die Gattung des "Schmähesangs" fand man in Liverpool bei einer anderen lokalen Combo:

**MUSIK-8: "Yellow Submarine" / BEATLES**

In Deutschland heute bekannter mit einem etwas veränderten Text:

**MUSIK-9: "Zieht den Bayern die Lederhosen aus" / DIE TOTEN HOSEN**

Während man "You'll never walk alone" im unveränderten Originaltext singt, wurden und werden ansonsten die musikalischen Vorlagen stets mehr oder weniger originell variiert.

Die Musikwissenschaftler und Stadion-Feldforscher Reinhard Kopiez und Guido Brink schreiben in ihrem Buch "Fußball-Fangesänge":

"Der zentrale Begriff, mit dem wir die Fangesänge in ihrer Ästhetik erklären können, heißt *Bricolage* (Bastelei)..."

... ein Terminus aus der Ethnologie, der Einzug gehalten hat in die Jugend- und Subkulturforschung...

"...Übertragen auf den Fangesang bedeutet `Bastelei` im ästhetischen Sinn, daß der singende Fan im musikalischen Universum ständig auf der Suche nach Botschaften und Liedern ist, die im Stadion Verwendung finden könnten. Die Gesamtheit des Gesangsrepertoires setzt sich dann zusammen aus Erinnerungsbruchstücken und Überresten von Melodien, die sich – größtenteils massenmedial vermittelt – in der Tiefe seines Gedächtnisses befinden...!"

Melodien, die jeder kennt, und die dann zum aktuellen Statement umgetextet werden.

(im Tonfall von "Guantanamera"):

"Das war kein Elfer! Hey, Schiri, das war kein Elfer!"

"Guantanamera"!

(im Tonfall von "Oh my Darling"):

"Immer wieder, immer wieder, immer wieder VFL!"

"Oh my Darling Clementine"!

Aber zur Bestätigung der erwähnten musikalischen Vorlieben finden sich eben nicht zufällig auch

viele Gospel- und Spiritual-Melodien darunter:

(im Tonfall von "Amazing Grace"):

"Boooruuussia, Booruuussia...!"

"Amazing Grace"!

(im Tonfall von "Oh when the Saints"):

"Der FCK, der FCK, der FCK ist wieder da!"

"Oh when the Saints"!

(im Tonfall von "Over in the Glory Land"):

"Wo bleibt denn das Eins zu Null ?"

- oder:

"Ihr wollt Deutscher Meister sein?"

**"Over in the Glory Land"!**

**(Tonfolge C-C-A-D-C): "Lot-har Matt-hä-us!"**

**Die Anrufung des *Heiligen Matthäus*!**

**Reinhard Kopiez insistiert auf die sakrale Aura vieler dieser Lautäußerungen - in einem Aufsatz unter der Überschrift:**

**"Alles nur Gegröle? Kultische Elemente in Fußball-Fangesängen -**

**Nachdem ich mich in den letzten Jahren ausgiebig mit dem Phänomen beschäftigt hatte, setzte sich bei mir - angeregt durch skandierte Fanrufe wie `Jürgen Kohler, Fußballgott` - immer mehr die Überzeugung durch, daß es sich hierbei nicht nur um die akustische Erscheinungsweise einer reinen Spaßkultur handelt. Ich möchte stattdessen die These wagen, daß dieses Geschehen einen vermutlich religiösen Kern hat. Schon auf den ersten Blick sind im Fußballstadion rituelle Verhaltensweisen wie etwa kollektives Sprechen und Rufen beobachtbar, die eher an eine Kulthandlung als an eine Sportveranstaltung erinnern. Nehmen wir an, eine UFO-Mannschaft fliegt aus dem All in Richtung Erde und nimmt plötzlich einen im Dunkeln hell erleuchteten Punkt - ein Fußballstadion - wahr. Es ist der Abend eines Weltmeisterschaftsendspiels. Je näher das UFO kommt, desto lauter kann es durch seine Richtmikrofone vernehmen, daß dort unten ein enormer Lärmpegel herrschen muß, und die Zoom-Objektive seiner Kameras zeigen Tausende von wild gestikulierenden Menschen in ekstatischen Zuständen. Die wenigen Spieler fallen dabei kaum ins Gewicht. Welchen anderen Schluß läßt eine solche Beobachtung für Außerirdische zu, als daß man hier Zeuge einer einzigartigen Kulthandlung geworden ist? Es ist leicht zu beobachten, daß im Fußball religiöse Symbole eine wichtige Rolle spielen: zunächst gibt es die `Invocatio` (die Anrufung), ausgeführt etwa in Form des `Schalspann-Rituals`, bei dem die Hände in besonders feierlichen Situationen über dem Kopf gen Himmel gerichtet werden. Dabei werden mitunter Texte wie `Leuchte auf mein Stern, Borussia` gesungen, was eher an den Stern von Bethlehem als an ein Fußballspiel erinnert. Im Zentrum religiöser Symbolik steht natürlich die Monstranz, hier `Pokal` genannt.**

**Eine herausragende Bedeutung kommt auch dem Opferkult zu: Besonders beliebt sind Rauch- und Brandopfer in Form bengalischer Feuer. Aber auch reale Opfer werden besungen, wenn es auf den Refrain von `Wir lagen vor Madagaskar` nach einem erfolgreichen Foul am Gegner heißt: `1-2-3 schon wieder einer tot!`**

**Darüber hinaus lassen sich an einem sehr bekannten Fangesang deutliche Elemente des Kirchenchorals nachweisen...**

**( Hier noch einmal kurz: "Lot-har Matt-hä-us!" )**

**...Der zugrundeliegende religiöse Topos ist der der `Anrufung`. Die charakteristische harmonische Wendung, der sogenannte Plagalschluß (Subdominante-Tonika) ist in der Kirchenmusik gut bekannt. Es handelt sich hierbei um die typische `Amen`-Floskel!"**

**Aber natürlich finden sich auch profanere Sounds.**

**MUSIK-10: "Car Wash" / ROSE ROYCE**

**MUSIK-11: "Car Wash"-Rhythmus O-Ton Stadion Köln**

**Populär wurde dieser Rhythmus 1976 durch den Discofilm "Car Wash" und hierzulande vor allem in der Fußballgemeinde, als der WDR das Filmmusik-Intro als Vorspann zu seiner Sportschau verwendete.**

**"Der Rhythmus, wo jeder mit muß – die neuropsychologischen Grundlagen des Mitklatscheffekts. Aus der Rhythmusforschung ist das Phänomen bekannt, daß es bestimmte Tempi von Klopfimpulsen gibt, bei denen man einen besonders starken Drang zum Mitklopfen verspürt. Man hat entdeckt daß am häufigsten mit einer Pulsdistanz von 500-600 Millisekunden (zwischen 100 – 120 Schlägen pro Minute) geklopft wird. Dieser Tempobereich stellt offenbar in unseren inneren `Schwingkreisen` einen Bereich maximaler Anregung durch äußere rhythmische Impulse dar. Es ist auch der Bereich, in dem sich die Schrittfolge unseres normalen Gehtempos bewegt !"**

**MUSIK-11: "Car Wash"-Rhythmus**

**"Tore haben einen Seltenheitswert, den Punkte, Körbe oder Sätze eben nicht haben. Und so wird da immer jener Reiz sein, der Reiz, jemanden etwas machen zu sehen, was, wenn man Glück hat, nur drei- oder viermal in einem ganzen Match passieren kann. Und das überhaupt nicht passiert, wenn man kein Glück hat. Ich liebe am Fußball vor allem seine Unberechenbarkeit!"**

**So erklärt Nick Hornby die spezifische Faszination. Und als Kehrseite gewissermaßen, d.h. gerade weil die Höhepunkte in diesem Spiel nicht inflationär sind, bleiben hinreichende Zeiträume zur freien Gestaltung durch das**



**Publikum - viel größere als etwa im Handball oder im Basketball, wo nicht zuletzt deshalb eben auch nicht gesungen wird. Außerdem gilt es, diese oft langen (und eigentlich eher langweiligen) dramaturgischen Zwischenphasen im Sinne eines fußballerischen *Gesamtkunstwerkes* emotional aufzuladen.**

**"Wenn die eigene Mannschaft im Rückstand ist, dann muß mehr mit anfeuernden Klatschrhythmen gearbeitet werden. Da hat man außerdem keine Lust, zu singen. Das tut man eigentlich nur, wenn man in Führung liegt!"**

**So sangesfreudig er auch ist, so allergisch reagiert der gemeine Fan auf alle Versuche der Musikindustrie, ihm sein Liedgut vorzuschreiben.**

**Bis heute haben weder marktstrategisch produzierte Fußballschlager, geschweige denn die offiziellen WM-Songs unserer Nationalmannschaft jemals ihren Weg ins Repertoire der Kurven-Chöre gefunden.**

**MUSIK-12a-d: (ein Medley bzw. eine Collage aus):**

- WM-1974-"Fußball ist unser Leben" / JACK WHITE
- WM-1978-"Buenos Dias Argentina" / UDO JÜRGENS
- WM-1982-"Olé Espana" / MICHAEL SCHANZE
- "Der Theodor..." / THEO LINGEN

**Man sondiert das musikalische Angebot selbst – und gelegentlich entscheidet man sich dann auch einmal für eher Abseitiges:**

**MUSIK-13: "Go west" / PET SHOP BOYS**

**MUSIK-14: "Steht auf..." O-Ton Stadion Leverkusen**

**"Das läuft alles ganz spontan in der Kurve ab. Es gibt keine wöchentlichen Sitzungen des Fanclubs oder so, in denen überlegt wird, welche Popsongs zu Schlachtrufen umfunktioniert werden sollen. Das ist überhaupt nicht organisiert. Zum Beispiel unser Spruch `Steht auf, wenn ihr Schalker seid!´ Das kam so: Bei irgendeinem Bundesligaspiel im Frühling haben wir in Block 4 der Nordkurve den Countdown zur `La Ola´-Welle angestimmt. Sogar die Haupttribüne machte mit. Nur die Ehrengäste, die hatten offenbar wieder einmal keine Lust, aufzustehen. Einer hatte dann plötzlich die Idee, den Satz auf**

die Melodie von *Go West* zu singen – und als dann Tausende `Steht auf´ sangen, da erhoben sich endlich auch die VIPs!"

Eine kleine Pointe am Rande liefert zu diesem Musikstück – im Kapitel "Sexy Knees" seines Buches "In a Da Da Da Vida" - der Popjournalist Hollow Skai:

"Beim UEFA-Cup-Spiel gegen Brøndby Kopenhagen im Herbst 1993 sangen die Fans von Borussia Dortmund eine ganze Halbzeit lang den *Pet-Shop-Boys*-Hit, der in den späten 70ern schon einmal an der Spitze der Hitparaden stand. Damals galt er noch, in der Version der *Village People*, als Schwulenhymne und die Aufforderung, westwärts zu ziehen, bezog sich auf San Francisco, das Utopia der *Gay People*. Im Gegensatz zum unbekümmerten, flotten Original konnten die Fußballfans die wesentlich langsamere, traurigere Version der *Pet-Shop-Boys* immerhin mitsingen, ohne gleich aus dem Takt zu geraten!"

Das Gros der Musiken stammt aus der U-Musik – aber ab und an schleicht sich auch Klassisches ein.

Hier noch einmal ein kurzer O-Ton aus der "Anfield Road":

**MUSIK-15: "We hate Nottingham Forest"**

"We hate Nottingham Forest !" – jedem Briten besser bekannt aus der alljährlichen "Last Night of the Proms":

**MUSIK-16:"Pomp & Circumstance" / EDWARD ELGAR**

"Pomp & Circumstance" von Edward Elgar!

Und in Österreich, wo der Fußball (ganz anders als hierzulande) immer schon eng verbunden war mit der Kunstszene und mit der Wiener Bohème, wo die illustre Riege der *Kaffeehausliteraten* um Friedrich Torberg und Alfred Polgar sich leidenschaftlich zu "Rapid" oder zur "Austria" bekannte – ebenso wie Attila Hörbiger und nicht zuletzt auch der "Zwölfötner" Alban Berg - da haben selbst die Sportreporter *Kultur*:

**MUSIK-17: Edi Finger beginnt seine Reportage aus "Cordoba 1978" mit MOZART**  
*"Heute spuïln die Österreicher auf, heute kriagn die Deitschen oane drauf..."*

Die "Kleine Nachtmusik" als Einleitung zur Übertragung des letzten großen Triumphes einer österreichischen Nationalmannschaft über die Deutschen bei

**der Weltmeisterschaft 1978 in Argentinien. Und in der 90. Minute zieht die Wiener Reporterlegende Edi Finger dann höchst enthusiastisch das Fazit:**

**MUSIK-18: Edi Finger**

**"...Jetzt hamma's gschloagn !"**

**MUSIK-19: Die offizielle "UEFA-Championsleague-Hymne" / TONY BRITTEN**

**1992 vergab die UEFA einen Kompositionsauftrag an den englischen Komponisten Tony Britten. Eine Hymne sollte er schreiben – möglichst im solennen Stil von Georg Friedrich Händel – als Erkennungsmelodie für die "Championsleague". Und inspirieren ließ er sich dabei von einem Stück aus dem Jahr 1727. Händel schrieb vier "Krönungshymnen" zur Inthronisierung Georg II – und die Nr. 1 aus HWV 258, "Zadok the Priest", wurde so zum Vorbild für die Europacupmusik.**

**MUSIK-20: die Anfangstakte aus "Zadok the Priest" / G.F. HÄNDEL**

**Eingespielt wurde die Hymne vom "Royal Philharmonic Orchestra" und dem Chor der "Academy of Saint Martin in the Fields" - unterlegt mit einem etwas holprigen Text in den drei offiziellen UEFA-Sprachen Englisch, Französisch und Deutsch:**

**"Ce sont les meilleures équipes. Es sind die allerbesten Mannschaften. The main event. Die Meister. Die Besten. Les grandes équipes. The champions. Une grande réunion. Eine große sportliche Veranstaltung. The main event. Ils sont les meilleures. Sie sind die Besten...The champions"**

**Doch nun wieder zurück in die Niederungen!**

**Als in den späten 70ern der Punk auftauchte, da bekam auch die Stadionmusik neue Interpreten.**

**Hierzulande stilbildend vor allem die "Die Toten Hosen".**

**Die Intimfeinde der Punks waren die Hippies, deren intellektuelles Gehabe man zutiefst verachtete. Stattdessen bekannte man sich zur Unterschicht, zum Arbeiterkult. Und zur *Working Class* gehörte in England wie in Deutschland neben das *Sixpack* eben auch unverzichtbar der Fußball. Und dabei liebte man selbstverständlich eher die *Underdogs* wie etwa den "FC St. Pauli" und ebenso natürlich hasste man aus ganzem Herzen den Bundesligakrösus:**

**MUSIK-21: "Bayern" / TOTE HOSEN**

*"Es gibt nicht viel auf dieser Welt, woran man sich halten kann. Manche sagen die Liebe.*

*Vielleicht ist da was dran!?! Und es bleibt ja immer noch Gott, wenn man sonst niemanden hat.*

*Andere glauben an gar nichts, das Leben hat sie hart gemacht.*

*Es kann soviel passieren, es kann soviel geschehen. Nur eins weiß ich hundertprozentig:*

*Nie im Leben würde ich zu Bayern gehen..."*

**In Großbritannien gab es viele fußballverrückte Rockbands.**

**Eine davon war die Gruppe "Slade", und die schuf in diesem Geiste ein schönes Medley aus zwei inbrünstigen Balladen:**

**MUSIK-22: "Auld lang Syne & You'll never walk alone" / SLADE**

*"Should auld Acquaintance be forgot and never brought to Mind?*

*Should auld Acquaintance be forgot and Days of auld lang Syne?*

*For auld lang Syne, my Dear, for sake of auld lang Syne... /*

*Walk on, walk on - with Hope in your Heart and you'll never walk alone.*

*You'll never walk alone!"*

**Doch auch jenseits von Europa gibt es einschlägige Fußballmusiken – gespeist aus anderen, naheliegenderen Quellen.**

**Die prominenteste in sonnigeren Gegenden – nicht nur in Jamaika – das ist der REGGAE.**

**Bob Marley selbst war fanatisch fußballinfiziert – sein Denkmal in Kingston zeigt ihn denn auch mit der Gitarre im Arm und mit einem Lederball an den Füßen.**

**Und als es den *Reggae-Boys* 1998 sensationell gelungen war, sich erstmals für die Endrunde einer Weltmeisterschaft zu qualifizieren, da spielte sein Sohn, Ziggy Marley, den offiziellen Teamsong ein:**

**MUSIK-23: "Rise up – Black, Green & Gold" /**

**ZIGGY MARLEY & JAMAICA UNITED**

**Und die Nation mit dem schönsten Fußball hat selbstredend auch die schönsten Fußballklänge.**

**BRASILIEN !**

**1919** gewann die "Seleção" zum ersten Mal den "Südamerika Cup" und einer der größten Musiker des Landes, Pixingunha, der Meister des brasilianischen "Choro", wollte in seiner Komposition "Um a Zero (1 zu 0)" dem mitreißend rhythmischen Spielstil jener siegreichen Elf klangmalerisch ein Denkmal setzen:

**MUSIK-24: "Um a Zero (1-0)" / PIXINGUNHA**

**Notabene - ein musikalischer Versuch, einmal die typische Spielweise unserer Kicker zu beschreiben, ist mir nicht bekannt. Und, nun ja, vielleicht ist das ja auch besser so !?**

**Über den zwiespältigen Charakter der Fans sprachen wir schon.**

**In Sao Paolo fürchtet man vor allem die Anhänger der "Corinthians" als schlimme Hooligans, die berüchtigten und polizeilich bestens bekannten "Gavioes da Fiel" (die "Treuen Falken"). Doch ihr Samba für den Karneval 2001, der offenbart dann wieder ihre ganz andere Seite - eine höchst poetische Ader und dazu auch einiges an musikalischem Können:**

**MUSIK-25: "Mitos e Magias"**

***"Erfülle die Leere mit dem Duft von Magie. Eine neue Ära soll erblühen, in Heiterkeit, in Liebe und in Hoffnung. Und dazu nun steige auf mein Falke. Auf, auf in den Karneval !"***

**In Lateinamerika gab es immer schon eine Liebesbeziehung zwischen den Ballzauberern einerseits und den Schöngeistern andererseits. Sänger und Literaten bewunderten stets die virtuose Kunst der großen Solisten im anderen Metier - eines Pelé, Ronaldinho oder Garrincha - und sie feierten selbstverständlich mit bei den unvergessenen Triumphen im Stadion "Maracana".**

**Der österreichische Reporter Edi Finger borgte bei Mozart - seine brasilianischen Kollegen, die *komponieren* - im Eifer des Gefechts - selbst:**

**MUSIK-26: O-Ton aus einer brasilianische Reportage des WM-Finales von 1970  
(Pelé erzielt das 4 zu 1 gegen Italien)**

**So klang bei der Weltmeisterschaft 1970 das Vier-zu-Eins von Edson Arantes do Nascimento alias Pelé im Endspiel gegen Italien.**

**Doch zum Schluß musikalisch noch einmal zurück in kühlere und bierseligere Gefilde:**

**MUSIK-27: "Fußballtreue" / BOSART TRIO**

***"...Nicht für Gecken und für Laffen ist das Fußballspiel geschaffen, sondern für der Jugend kampfesfrohe Schar. Ja das Herz, Gemüt und Lunge müssen ständig sein im Schwunge und im Kopfe sei es immer hell und klar. Bieten selbst bei Kält und Hitze jedem Gegner kühn die Spitze, ja des Wettergottes Laune lässt uns kalt. Die Verteidiger, Stürmer, Läufer spielen, kämpfen voller Eifer bis das kleine Wörtchen Tor erschallt.***

***Kommen wir langsam in die Jahre, grau und spärlich sind die Haare und dem Körper fehlt nun schon der Schwung. Ja dann räumen ungezwungen unsern Platz wir gern den Jungen, aber schüren weiter die Begeisterung. Wenn wir Einer nach dem Andern dann ins Reich der Seligen wandern, treffen oben uns wie einst zuvor. Mit dem Torwart in der Mitte machen Petrus wir Visite. Alle Elfe singen dann im Chor. Jawoll, die Jungs vom VFB war'n wir.***

***Das Fußballspiel war's, das uns einst verbunden.***

***Will hielten stets auf straffe Disziplin und haben Freud an unserm Sport gefunden.***

***Wir kämpften nie um silberne Pokale, so oft man uns auch sah zu Felde ziehn. Wir kämpften stets für höhre Ideale. Jawoll die Jungs vom VFB war'n wir!"***

**MUSIK-28:**

**"You'll never walk alone" / DIE TOTEN HOSEN**

***"...Walk on, walk on - with hope in your heart and you'll never walk alone. You'll never walk alone!"***

**XXXXXXXXXXXXXXXXXX**